

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 426.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe
(vormals Montags-Zummer.)

Wanzelgeklebtes f. d. festgehaltene Papiere, die deren Raum f. Halle 15 Bg., enthält
20 Bg. Brief. Anzeigen 20 Bg. Bekanntheit am Schluss d. redaktionellen Teils d. Seite 7 u. 8.
Anzeigen-Einnahme f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen

Wanzelgeklebtes f. Halle u. Wörtele 2.50 RT., durch d. Hof-Bezojen 3 RT. f. d. Vierteljahr. Hof-
Bezojen 1 RT. 2.50 RT. Die Halle-Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Oranien-Bezojen:
Gall. Courter (Hgt. Bezojenbeil.) 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.) Hamb. Mittelzeitung.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Or. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 10. September 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Reichs-Einnahmen und Reichs-Finanzenreform.

Die sogenannte Reichsfinanzreform, bei der es sich ganz zweifellos um eine sehr wesentliche Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs und um Erschließung neuer Einnahmequellen handelt, wird, findet eine besondere Befürchtung, wenn man in Betracht zieht, wie die dem Reich von vornherein verfassungsmäßig zugewiesenen Einnahmequellen seit Errichtung des Deutschen Reiches sich entwickelt haben. Zu einem passenden Vergleich mögen die Ergebnisse der Jahre 1874 und 1904 herangezogen werden. Zwischen diesen beiden Jahren liegt ein Zeitraum von 30 Jahren. Vom Jahre 1874 an nahmen die inneren Verhältnisse des Reichs auf den verschiedenen Gebieten eine riesige Entwicklung. Es beginnt die innere Umgestaltung und die Wera der Reichsregierung. Damals betrug die Bevölkerung des Reichs 42 Millionen, heute etwa 60 Millionen Seelen. Zu jener Zeit konnte das Reich noch mit geringeren Mitteln wirtschaften, weil die Behörden des Reichs noch wenig entwickelt waren und man zum Teil noch mit der französischen Kriegskosten-Entschädigung wirtschaftete.

Als eigene Einnahmen des Reichs kamen damals wesentlich in Betracht die Zölle sowie Verbrauchssteuern von Tabak, Zuckerrübensteuer, Salzsteuer, Branntweinsteuer und Bier, ferner die Wechselstempelsteuer und die Ueber- schüsse aus den Betriebsverwaltungen der Reichs-Post und -Telegraphie sowie der Reichseisenbahnen. Nach den Ueber- sichten, die im Zentralblatt für das Deutsche Reich regel- mäßig veröffentlicht werden, beschränkte sich die Einnahme nach Abzug der Ausfuhrvergütungen bei den Zöllen und den vorgenannten Verbrauchssteuern im Jahre 1874 auf ins- gesamt rund 261 Millionen Mark. Demgegenüber haben sich nach 30 Jahren diese Einnahmen im Jahre 1904 auf ins- gesamt 888 Millionen Mark oder um 627 Millionen an- scheinlich erhöht. Zu den Verbrauchsteuern sind seit 1902 nur die Einnahmen von der Schaumweinsteuer mit rund 5 Millionen als neue Steuer hinzugekommen. Die einzelnen Einnahmequellen haben sich ergiebiger gestaltet infolge der mit 1879 eingetretenen gemäßigten Schutzpoli- tistik, des Tabaksteuererlasses von 1879 sowie der Brannt- wein- und Zuckerrübensteuer. Im übrigen aber ist die Vermehrung bei den einzelnen Einnahmequellen auf die Vermehrung der Bevölkerung und den wachsenden Wohl- stand dieser zurückzuführen. In dem bezeichneten Zeitraum von 30 Jahren haben sich die Einnahmen des Deutschen Reichs vermehrt bei

den Zöllen um rund	405 Millionen
der Tabaksteuer um	10 "
der Zuckerrübensteuer um	79 "
der Salzsteuer um	18 "
der Branntweinsteuer um	92 "
der Schaumweinsteuer um	17 "

Die Wechselstempelsteuer lieferte 1904 einen Mehr- ertrag gegen 1874 von 6 Millionen. Später sind dann noch hinzugekommen der Spielfartenstempel, die Stempelsteuer für Wertpapiere, Kauf- und sonstige Anschaffungsgebühren, für Lotterielose und Schiffsstrafverfahren. An Stempel- steuern wurden 1904 im ganzen 87 Millionen mehr erhoben als 1874.

Ganz riesig haben sich die Bruttoeinnahmen aus den Betriebsverwaltungen des Reichs entwickelt. Im Jahre 1904 lieferten gegen 1874 mehr

die Post- und Telegraphenverwaltung 379 Millionen	
die Reichseisenbahnverwaltung	73 "

Diesen gesteigerten Brutto-Einnahmen stehen die in etwa gleichem Verhältnis gesteigerten Betriebsausgaben gegenüber. Doch liefern die in den allgemeinen Finanzgetzt einmündenden Reichsüberbrüsse gegenwärtig ebenfalls erheblich mehr Einnahmen für das Reich als früher.

Aus diesen Angaben wird man ersehen, wie gewaltig sich die dem Reich überwiegenen Einnahmequellen entwickelt haben, und es läßt sich annehmen, daß diese Einnahme- quellen auch noch weiter entwicklungsfähig sind. So rechnet man namentlich auf eine wesentlich höhere Einnahme aus den Zöllen infolge des mit dem 1. März 1905 in Kraft tretenden neuen Zolltarifs und der Handelsverträge. Aller-

dings ist der Reichsfinanzverwaltung die Freude an ihren Einnahmen verhältnismäßig verworden worden, indem man dem Reich von den schönen Einnahmen nur einen en- gebrengten Teil belieh und das übrige den einzelnen Bundesstaaten zuwies. So durfte das Reich bisher von den Zolleinnahmen und der Tabaksteuer nur 130 Millionen für sich behalten. Dafür mußten die Bundesstaaten erhöhte Matrifularbeiträge an das Reich zahlen. Es ist jedenfalls ein großer Fehler gewesen, daß man dem Reich nicht die vollen Erträge der indirekten Besteuerung belassen hat. Hätte man das getan unter der Bedingung, daß das Reich sich damit einrichten müsse und auf einen Zufuß von den Einzelstaaten in Form von Matrifularbeiträgen nicht zu rechnen habe, so würde die Reichsfinanzverwaltung sich mit den eigenen Einnahmen haben einrichten müssen. So aber hat man im Reichs darauß gewirkt, hat von den Einzelstaaten den Fehlbetrag sich zuschießen lassen und hat dabei auch noch sehr erhebliche Schulden gemacht. Die Reichs- finanzien sind auf diesem Wege in die bekannte Unordnung geraten, und die bevorstehende Reichsfinanzreform soll alles wieder in Ordnung bringen. Ohne Vermehrung der eigenen Einnahmen und Erschließung neuer Einnahmequellen wird das aber jetzt nicht möglich sein.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. September.

Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm den Großen in Homburg.

Homburg v. d. H., 9. September.

Heute vormittag 11 Uhr wurde bei schönem Wetter in Gegenwart der Majestäten das Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen vor dem Kaiser-Wilhelms-Bade im Kurpark, ein Werk des Bildhauers Professorens Fritz Gerth, feierlich enthüllt.

Umgehend waren außer dem Kaiser und der Kaiserin die Mitglieder der kaiserlichen Familie hier anwesend. Für die Majestäten war ein Streifen aus einem deutschen Vaterland, frei durch Bernunft und fast durch Weisheit, und an dieses heilige Vermächtnis solle das Standbild erinnern. Zugleich ist es ein sichtbarer Ausdruck der unerschütterlichen Treue zum Herrscherhause, der Liebe über den Tod hinaus zu dem ersten deutschen Kaiser, Wilhelm dem Großen, und des Dankes für alle Wohltaten, die Homburg durch ihn empfangen habe. Dr. Mühlberg wandte sich dann zu den Majestäten, sagte ihnen Dank für die Auszeichnung, die sie der Stadt durch ihre Anwesenheit erteilen, wodurch sie den vielen Gnadensbeweisen für Homburg einen neuen zugefügt hätten, und riefte an den Kaiser die Bitte, das Zeichen zu geben, daß die Hülle falle.

Hierauf gab der Kaiser das Zeichen zur Enthüllung und die Truppen präparierten. Kaiser Wilhelm I. ist mit dem Uniformmantel über der Generalsuniform in Bronze auf einen Granitsockel dargestellt. Der Sängerkhor sang Felix Dahns Symme: Macte senex imperator.

Hierauf nahm der erste Bürgermeister Max das Denkmal als Vertreter der Stadt in Besitz und stellte es unter dem Schutz der Stadt. Er gelobte, es hegen und pflegen zu wollen, wie es das Herz befehlet und wie es die Pflicht gegen den Kaiser und König heißt. Er schloß mit den Worten: „Auch Euer Majestät rufen wir aus vollem Herzen ein „Macte imperator“ zu, das wir in die Worte setzen: Seine Majestät, unser allerhöchster Kaiser, König und Landgraf herra, herra, herra!“ Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein und sang die Nationalhymne. Der Kaiser nahm hierauf den Paradehelm über das 80. Regi- ment ab. Zahlreiche Kränze wurden an Denkmal niedergelegt. — Professor Gerth erhielt den Kronenorden 2. Klasse, erster Bürger- meister Max wurde zum Oberbürgermeister ernannt.

Der Kaiser unternahm heute nachmittag eine längere Automobilfahrt. Die Kaiserin hielt Empfang ab. Der Kronprinz und die Kronprinzessin unternahmen gleichfalls eine Automobilfahrt. Der Oberbürgermeister und der Stadtverordneten- vorsteher überreichten der Kronprinzessin im königlichen Schloße ein Album mit Ansichten von Homburg.

* Deutsch-Dalirita. Graf Gösegen telegraphiert unter dem 8. September, daß nach einer über Kapitab bei ihm eingegangenen Meldung des Bezirksamts Langenburg auch der Wangoni-Stamm ausständig sei.

Der Kreuzer „Seeadler“ ist, als er Singapore auf der Ausreise nach Dalirita verließ, auf den 12 Meilen außer-

halb unter Wasser liegenden Stenfelken festgenommen. Wis- her sind die Vermüdungen, das Schiff wieder loszubekommen, noch nicht von Erfolg gewesen.

* Der internationale Veterinärkongreß in Budapest ist am 9. er. geschlossen worden. Der nächste Kongreß findet im Jahre 1908 in Haag statt.

* Vom Reichsfinanzgesetz. Landwirtschaftsminister v. Rod- bierski hat am Freitag mit dem engsten Vorstand des Deutschen Reichsverbandes eine Besprechung über die gegenwärtige Lage des Reichs und Reichsfinanzgesetzes, wobei er der „Allgemeinen Reichs- zeitung“ zufolge bemerkte, er wolle eine Erhöhung des russischen Schmelzkontingents und die Öffnung der holländischen Grenze erwägen und dem Reichsfinanzgesetz über die Besprechung Vortrag halten. Die allmähliche Steigerung des russischen Schmelzkontin- gents um monatlich 200 Tausend, so daß am 1. März 1906 das ver- räumliche Kontingent erreicht sei, ohne daß der Markt erschüttert würde, sei bereits Gegenstand der Erwägung gewesen, als die Negitation losbrach. Er werde nach erneuter Prüfung, sobald der Bundesrat zusammentrete, das Erforderliche veranlassen.

* Zur Reform unserer Krankenversicherung. Wie unser Berliner „R. v. C.“ Berichterstatter aus parlamen- tarischen Kreisen erzählt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die kommende Novelle zur Krankenversicherungsgesetz- gung neben dem Zweck, mit der sozialdemokratischen Wirtschaft ein Ende zu machen, auch bereits den anderen ins Auge faßt, aus den neu zu bildenden Krankenkassen Organe zu schaffen, denen später die In- validenversicherung und noch später viel- leicht auch die Unfallversicherung ange- schlossen werden kann. Allerdings unter der Vor- aussetzung, daß es nicht nötig wäre, größere Mittel als bis- her aufzuwenden, sowie in der Erwägung, bei einer solchen Reform berechnete Wünsche der Versicherten zu erfüllen. Die bürgerlichen Parteien sind sich über die Notwendigkeit eines gesetzgeberischen Eingriffs und über die Dringlichkeit einer Verbesserung unserer Krankenversicherung einig, und die Vorlegung der Novelle steht wahrscheinlich schon für die nächste Reichstagsession zu erwarten. Das Mitglied des Reichstages Sanitätsrat Dr. Müggen, dessen klare und überzeugende Ausführungen, wie erinnerlich, den stür- mischen Beifall der staatsverbundenen Parteien im Parla- ment ernteten, wird übrigens auf dem Internationalen Arbeiter-Versicherungs-Kongreß, der in Wien vom 17. bis 26. September d. J. tagt, über diese Materie sprechen.

* Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Siedersheim in Konstantinopel wurde am Freitag nach dem Schlimm vom Sultan in Audienz empfangen.

* Lebensall. Oberbürgermeister Dr. Gahner in Mainz ist Sonnabend früh gestorben.

* Der „Reichsangezeiger“ schreibt: Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Hessen-Nassau wurden eine große Reihe von Auszeichnungen verliehen. I. a. die Krone zum Alten Albrechten mit Eichenlaub dem Eisenbahndirektionspräsidenten in Frankfurt, Thome, der Alte Albrechten 2. Klasse mit Eichenlaub dem Oberbürgermeister in Frankfurt, Wiedes, dem Oberbürgermeister in Wiesbaden, Dr. v. Stell, dem Geschäftsdirektor Anstalt, dem Oberpostdirektor in Bielefeld, Hoffmann und dem Professor Mar- tins-Warburg, sowie der Kronenorden 2. Klasse mit Stern dem Oberpräsidenten v. Winkheim.

Die Lage in Rußland.

Aus Warschau. Freitag abend wurden in der Stadt und der Umgebung drei Polizisten ermordet und zwei ver- wundet.

Nachdem verschiedene Naphtha-Industrie-Gesellschaften in Petersburg am 8. er. Deckung aus Baku zugegangen sind, ist es unmöglich, die Verluste dieser, der Staatskasse und der Wolga-Reeder annehmbar zu bestimmen. Von den dort befindlichen 3000 Fontänen sind überdies 3000 aus- gebrannt. Die Wiederherstellung dieser würde 30 Millionen erfordern, während der Bau neuer Arbeiterkolonnen, Maschinen usw. eine Ausgabe von annähernd 50 Millionen nötig machen würde. Da die Wiederaufnahme des Be- triebes erst nach sechs bis zwölf Monaten möglich ist, er- leiden die Industrien einen Verlust von etwa 86 Millionen, während die Wolga-Naphtha-Flotte durch die Einstellung der Kerosin- und Naphtha-Transporte einen Ausfall von 100 Millionen Rubel durch den Verfall von 7-10 Millionen Rubeln zu verzeichnen haben wird. Die der trans- sibirischen Bahn drohenden Verluste dürften sich auf etwa 6 000 000 Rubel belaufen. Ingesamt erreichen die Ver- luste durch die Ereignisse in Baku eine Höhe von 193,7 Mill. Rubeln. Welche Verluste die russischen Industriezweige, die Naphtha als Heizmaterial benutzen, erleiden, entzieht sich natürlich der Beurteilung.

Aus Baku. Die Direktion der Petersburger Banken haben von ihren Filialen in Baku folgendes Telegramm er- halten:

Trotz der proklamierten Waffenruhe dauert das gegenseitige Mißtrauen an; jeden Moment wird ein neuer Ausbruch der Leiden- schaft des Fehls erwartet. Neben den feindlichen Nationalitäten ist ein anderes höchst gefährliches Element entstanden in den nach Zehntausenden zählenden arbeitslosen Arbeitern. Die Behörden sind

Fertige Betten,
 Bettfedern, Daunen, Rosshaare, Bettinletts, Bettbezüge u. Schlafdecken.
Eiserne Bettstellen,
 Polsterbetten, Kinderbetten und Matratzen
 empfiehlt in allen Preislagen

Robert Steinmetz,
 Leipzigerstr. 1. HALLE a. S. Rathaus.

Modernste Blusen-Sammete.
Modernste Blusen-Seide.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
 Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Von der Reise zurück.
 Augenarzt **Dr. Schulze,**
 Martinsberg 2.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,
 sinnige wirkliche Akademie in Halle, Gr. Steinstrasse 24.
 Gründlichste, praktischste und modernste Zuschneide-Kurse f. Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei.
 Anerkannt beste und erfolgreichste Ausbildung als Zuschneider und Direktions-, Stellen-Vorwortschneidung und Kostenlos. Extra-Kurse im Zuschneiden und Anfertigen aller Damen- und Kinder-Garderobe, sowie Wäsche für den Familienbedarf. — Kurse von 20 Mk. an. — Prospekte gratis.

Landwirtsch. Privatschule
 Schulung in allen landwirtsch. Fächern.
 Dr. R. Falkenb. v. g.

Gute Pension
 und liebevolle Aufnahme finden junge Mädchen bei Frau Wehmer, Wehmerstr. 1. Bad im Saule. (2341)

Schirmfabrik F. B. Heinzel,
 Halle a. S.
Regenschirme
 eigene Fabrikate, dauerhaft, dauerhaft.
 Schirmbesätze in 1 Std. Reparatur. Schirme für Epaterhüte, größte Ausm. i. Halle.
 Fächer f. Ball u. Gesellschaft.

Rotwein
 die Flasche von 60 Pf. an bei
Alfred Apelt.

Unterformen Gr. Märkerstr. 23.
Schmalen Gr. Märkerstr. 23.
Epilepsie heilbar!
 Durch die Arznei v. Dr. phil. Quante in Warandorf i. W. (im 10. v. d. Epilepsie gründl. geheilt u. lange Zeit. Quante mein. unglückl. Danf. Gust. Reinhardt, Kaufmann, Neustadt-Coburg.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder
 seit länger als 30 Jahren **beste Schreibfeder.**
 bekannt und weltberühmt als Man schätzt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.

Automatische Feuermelder-Anlagen
 Telefon 2072 **Arth. Vondran,** Kirchenstr. 19
 Ingenieurbüro und Installationsgeschäft. (2453)

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95^o Aetzalk),
 bester Bau- u. Dingerkalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie Standkalk, Raffmehl u. Raffmeinhochl offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Reinigen Eichen-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
 Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. (1850)
 Für die Infanterie verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Gebr. Bethmann
Möbel-Fabrik, Halle a. S.
 Große Steinstrasse 79
 gestatten sich bei Besichtigung von **Braut-Ausstattungen** und einzelnen Möbeln zur Besichtigung ihrer sehenswerten Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen.
 Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.
 Musteralbum steht franko zu Diensten.
 Hervorragende Neuheiten.
 Prompte Bedienung.

Möhenkurort Elend i. Oberharz
 Hampes Hotel und Pension.
 Prospekte. C. Hampe.

Meine Bureauräume befinden sich jetzt
Kleiner Sandberg 12/13, I.
 (nahe dem neuen Justizgebäude).
Kettembeil,
 Rechtsanwalt.

Größte Sehenswürdigkeit
 für Naturfreunde und Schalen bietet gegenwärtig die **südbrasilianische Urwaldausstellung**
 Neue Promenade 16, Eingang Leipzigerstr.
 Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
 Eintritt für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Viehmarkt.
 Dienstag, den 12. Sept.
Schankzelt auf dem Exerzierplatz.
 Hugo Traxdorf, „Goldener Hirsch“.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
 mit elektr. Betrieb
3 Alter Markt 3.
Bettfedern, Inlette, fertige Betten.
Ausverkauf nur noch kurze Zeit
 Alter Markt 3.

Tennis
Rackets u. Bälle
 v. Slazenger & Sons,
Rackets
 v. Geo Bussey & Comp.,
Rackets
 aus sonstigen englischen u. deutschen Fabriken.
Continental-Bälle, Netze, Pfosten.
C. F. Ritter, Halle a. S.
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Javal
 ist und bleibt das beste **Haarpflegemittel.**
 Drogenhaus Wih. Hofer, Geiselstrasse 59/60.

Man verlange Prospekt über unsere **Patent-Universal-Plättmaschine**
RUASCH & HAMMER
 Maschinen-Fabrik FORST/LAUSITZ

Auf Verlangen
 von den meisten der hiesigen Kohlenhandlungen erhältlich, sonst direkt:
Braunkohlen-Briketts u. Nasspresssteine (auch Förderkohlen)
 vorzüglichster Beschaffenheit
 von Grube Alwiner Verein b. Bruckdorf (Chaussee u. Bahnhanschl.)
 Bitte auf Marke genau zu achten!
 Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle a. S.

Glasplatten für Schaufenster in jeder Form, poliert und facettiert,
Schaufenster-Gestelle von Messing oder vernickelt,
Glas-Firmenschilder von vornehmster Wirkung,
Glas-Ladentisch-Aufsätze jeder Größe,
Glasscheiben facettiert, für Wagenbauer, Kautsch.- u. Möbelschler,
Ladentürscheiben, geätzt, mit hochmodernem Zeichnungen, fertigen sauber und schnell an.
Alpers & Bohne
 Geißtstraße 21,
 Kunstgewerbli. Anstalt, Glasblecherei, Glasgeräth.

Richard Riedel,
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,
 Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Leipzig-R.,
 Telefon 2504.
 (früher langjähriger Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderer größerer Werke),
 empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von **Motoren, Dampfmaschinen** etc. aller Systeme.
 Uebernahme von Umbauten und Unzügen maschineller Anlagen.
 Umbau von Motoren älterer Konstrukt. für Sauggas, Benzin etc.
 Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgefertigter Motoren.
 Transmissionen. Anlassvorrichtungen für Motore.
 Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.
 Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel, const. Fett und alle techn. Bedarfsmittel für Maschinenbetrieb.
 Prompte Bedienung und sachgemäße, moderne Ausführung unter reeller Garantie.

